

Keiner wird vergessen

*Besuchsdienste kümmern sich
kreativ um Senioren*

Region Mosbach. (pm) Die Zeit mit Corona hat nicht nur gezeigt, wie wichtig die Digitalisierung ist. Die Pandemie hat auch Kreativität freigesetzt; es sind Ideen entstanden, bei denen Menschen auf andere Art und Weise in Kontakt treten. An der Beziehungspflege mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Seniorenheime in der katholischen Kirchengemeinde Mosbach-Elz-Neckar (Mose) wird dies deutlich.

Die Ehrenamtlichen der Besuchsdienste bringen Geburtstagsbriefe und Pfarrbriefe in die Einrichtungen. Sie haben persönliche Grüße zu Weihnachten und Ostern geschrieben und an ihre Kontakt-Bewohner weitergeben. Natürlich gibt es auch Telefonate zum persönlichen Austausch.

Silvia Zimmer vom Besuchsdienst in Obrigheim berichtet, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner über jeden Gruß und Impuls freuen und sie nach wie vor über das Gemeindeleben informiert werden. Sie hofft, dass bald wieder ein persönlicher Besuch möglich ist, da dieser einfach sehr fehlt.

Überhaupt gab und gibt es – unter der Beachtung der Coronaregeln – regelmäßig Wortgottesfeiern in den Seniorenheimen. Im Mosbacher Seniorenheim Pfalzgrafentstift wurden und werden beispielsweise die Feiern über das interne Fernnetz direkt in die Zimmer der Bewohnerinnen und Bewohner übertragen. Ein Höhepunkt in diesen einsamen Zeiten.

Im Sommer und im Herbst, als die Coronapandemie etwas entspannter war, wurden ökumenische Gottesdienste im Freien veranstaltet. So konnten alle am geöffneten Fenster mitfeiern. Die Kommunionkinder der Kirchengemeinde sind auch künstlerisch aktiv geworden. Sie leiteten gebastelte und gemalte Grüße zu Weihnachten und Ostern über die Sozialbetreuung an die Bewohner weiter und bereiteten allen eine Freude. In manchen Gemeinden packen Kindergartenkinder Überraschungspäckchen. Diese werden an die Senioren in den Heimen weitergeleitet. Es wird deutlich: Keiner wird vergessen!